

Alte Drucke

**Sechs Propheten || H. Schrifft/ || Nemlich: || Daniel/
O=||badias/ Jonas/ Micha/ || Haggai/ vnd Malachias/
gründtlich || außgelegt/ vnd in ...**

Hunnius, Aegidius

Franckfurt am Mayn, 1600

Die Erste Predigt/ vber das III. Capitel deß H. Propheten Maleachi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148886

zu stercken hie hetten zu behalten/in die Erklärung des dritten Capitels sparen/da der Prophet ausführlich solche Lasterung widerlegt.

Der Allmächtige Gott vnd Vatter vnser HERR JESU CHRISTI wölle/als der Stifter der heyligen Ehe/ober derselben seiner heilsamen Ordnung gnädige Hand halten/auff daß sie nicht von dem friedhässigen Teuffel zertrütet/sondern guter Fried vnd Einträchtigkeit alle zeit vnter den Eheleuten gepflanzt werde/damit jr Gebett in Christo JESU angenehm sey/vnd seinen vnverhinderen Fortgang habe/vnd mit solchem irem Gebett erlangen/was ihnen zu diesem gegenwärtigen vnd dem zukünftigen Leben von nöthen ist/das gebe vnd verleihe vns/Gott Vatter/Sohn vnd H. Geist/Amen.

Die Erste Predigt/ober das III. Capitel des H. Propheten Maleachi.

Siehe/ich wil meinen Engel senden/der für mir her den Weg bereiten soll. Vnd baldt wirt kommen zu seinem Tempel der HERR/ den ihr suchet/vnd der Engel des Bundes/den jr begeret. Siehe/er kompt/spricht der HERR Zebaoth: Wen wirt aber den Tag seiner Zukunfft erleyden mögen? Vnd wer wirt besuchen/wenn er wirt erscheinen? Denn er ist wie das Feuer eines Goldschmidts/vñ wie die Seyffe der Wäfscher. Er wirt sitzen vnd schmeltzen/vnd das Silber reinigen/Er wirt die Kinder Leui reinigen/vnd läutern wie Gold vnd Silber/denn werden sie dem HERRN Speisopffer bringen in Gerechtigkeit/vnd wirt dem HERRN wolgefallen das Speisopffer Juda vnd Jerusalem/wie vorhin/vnd vor langen Jahren.

II III

Auß

Die Erste Predigt Auflegung.

Ich daher hat sich der Prophet Maleachi mehrers theils als einen gewaltigen Gesehprediger erwiesen / der die La- ster vnd Vbertretung der Priester vnd des Volcks / auß Got- tes Geseh ernstlich gestrafft / vnd Gottes Zorn vnd Straff dar- über vermeldet hat.

Inhalt der
gegenwertts-
gen Predigt.

Jetzt wirdt er eine Predigt thun auß dem andern Theil Göttlicher Lehr- nemlich / auß dem Euangelio / da er aber doch die ernste Gesehpredigt gegē die Ungehorsamen läßt mit vnterlauffen. Denn er in verlesenen Worten weiß- sagt von der ersten Gnadenreichen Zukunfft Jesu Christi ins Fleisch / Da er beydes den Vorläuffer Messia / Johannem / im heyligen Geist führt vnd beschreibet: Vnd dann baldt den HERRN Christum selber eynführt / auch erinnert / was für ein starcke Reformation er in dem Volck fürnehmen wie er die / so ein wiß Gottloß Leben führen / bezahlen / vnd dargegen seine Chri- sten zu Geistlichen Leuiten vnd Priestern weihen wölle. Von welchem al- lem wir ordentlich vnd andächtlich durch Gottes Hülff vnd Gnad reden wöllen.

Der Erste Theil.

In dem Vorläuffer des Messia prediget der HERR also: Siehe / ich wil meinen Engel senden / der für mir her den Weg bereiten soll.

Von Johans
ne dem Täuf-
ser.

Durch diesen Engel versteht er einen sonderlichen fürtrefflichen Lehr- rer / Inmassen das Wort (Engel) auch sonst offtmals den Lehrern würde zugeschrieben / als im Prediger Salomon am fünfften / im Propheten Hage- gai am ersten / vnd in diesem vnserm Propheten am andern Capitel / wie netwlicher zeit gehört ist.

Wer ist dann dieser Lehrer? Das hat vns Christus im newen Testa- ment erkläret / in seiner Predigt / die er von Johanne dem Täuffer zu dem Volck gethan / Matth. am 11. Was seyd jr hinauß gegangen zu sehen? Wol- let jr ein Propheten sehen? Ja ich sage euch / der auch mehr ist / dann ein Pro- phet. Dann dieser ist / von dem geschriben steht: Siehe / ich sende meinen Engel für dir her / der deinen Weg für dir bereiten soll.

Dieser nun / wil der HERR sprechen / soll mein Vorgänger seyn / der soll

soß

sol mit seiner Predigt mir den Weg bereiten / vñnd den Anfang machen / da-
mit jedermänniglich durch seine Predigt als eine heile Posaune auffgemun-
dert / wissen möge / daß so bald der König der Ehren Messias darauß folgen /
vñnd sich seinem Volck offenbaren werde.

Von welchem er sagt: Vñnd baldt wirdt kommen zu seinem Tempel der
Herr / den ihr suchet / vñnd der Engel des Bundes / den ihr begeret. Wenn
also dieser Vorgänger vñnd Legat sich wirt hören lassen / da sol man Achtung
geben. Dann es wirdt auff der Bahn seyn ein ander viel höher Engel / nem-
lich / der Herr / der wahre ewige Gott im Fleisch geoffenbaret / der wirdt sich
darstellen / Eben der Herr / den ihr suchet / das ist / auff den man so lange
zeit mit Sehnen vñnd Scuffgen gewartet. Der wirdt komen zu seinem Tem-
pel / zu diesem letzten Hause / dasselbige mit seiner Lehr vñnd Wundern herrlich
zu machen.

Lehr auß dem Ersten Theil.

Wolan / daß diese Weissagung von dem zukünfftigen Diese pro-
Messia handle / dörfen vñnd können auch die verstockten Jüden phetey von
selber nicht leugnen / noch widersprechen. Dann er ja redet von der Christo zu
Zukunft des Engels des Bundes / welcher Nam keinem Engel im Himmel verstehen.
gebürt / er redet von dem Herrn / der da kommen soll / dessen man auch so
lang begeret habe. Der werde nicht kommen damals zum Gericht / sondern zu
seinem Volck / zu seinem Tempel / sein Amt aufzurichten / welches er als ein
Engel vñnd Gesandter des himlischen Vaters zu verrichten habe.

Darumb lernen vñnd fassen wir hierauß den Hauptpuncten / daß der ver-
sprochene Messias schon bereit kommen seyn müsse / vñnd man auff keinen an-
dern warten solle. Desselben haben wir auß dieser Weissagung Maleachi et-
liche grundfeste Beweiß vñnd Argumenten.

Denn erstlich ist der fürtreffliche Engel vñnd Lehrer vorlangest erschienen / Beweisung
der dem Herrn Christo solte den Weg bereiten / Nämlich Joannes der daß der Mes-
Täufer / der als der Ernhold des ewigen Königs der Ehren Jesu Christi / mit sias schon kö-
seiner ruffenden Stimm angefangen hat vñnd verkündiget das Jubeljahr neu- men seye.
wes Testaments / vñnd dem Herrn den Weg bereitet hat: Thut Duff-
sagt er / vñnd glaubet dem Euangelio / denn das Reich Gottes ist herbey kom-
men. Er ist mitten vñter euch getreten / den jr nicht kenne / der ist / der nach Wora-

Joan. 1.

mir kommen wirt/welcher für mir gewesen ist/Ja dieser ist Gottes Lamb/das der Welt Sünde wegnimt. Wie solche seine herrliche Zeugnuß der Euangelist Joannes mit Fleiß hat auffgezeichnet.

Joan. 1.

Wiewol aber das Jüdische Völk der Predigt Joannis nicht gefolget. So hatte ihm doch Gott der Allmächtige auch für den vnglaubigen Juden ein solch Ansehen gemacht/das sie ihn für ein heyligen Lehrer hielten. Ja die Obersten im Völk sandten zu ihm an den Jordan Priester vnd Leuten/ime die Ehr/Maieestet vnd Herrligkeit Messia anzubieten. So trefflich ward er/das der Juden eygner Geschichtschreiber Josephus ihn nicht gnugsam rühmen fundte. Welchem auch beydes Engel vnd Menschen seines hohen Ampts halben Zeugnuß gebe mußten/wie die wunderbarliche Geschichte von seiner Empfängnuß/Geburt vñ Beschneidung/vnd was sich darbey allenthalben zugetragen/herrlich aufweiset.

Die weil dann dieser fürtreffliche Engel vnd Mann Gottes/Joannes/vnserm Messia das öffentliche Zeugnuß gegeben für männiglich/so hat man vngeweiffelt zu schließen/dieser Jesus von Nazareth sey der gesandte Christ des Herxer/vnd aller Welt Seligmacher. Dann Joannes zeuget von ihm/welcher darumb von Gott gesandt ward/auff das er also zeugete von dem Lichte/wie Joannis am ersten steht.

Joan. 2.

Vñ ob wol Christus für seine Person solches Zeugnuß nit bedorfft hette wie er zu den Juden spricht: Ir schicket zum Joanne/vnd er zeugete von der Wahrheit/ich aber neme nit Zeugnuß von den Menschen. Item: Ich habe ein grösser Zeugnuß/denn Joannis Zeugnuß ist: Denn die Werck/die mir der Vatter gegeben hat/das ich sie vollende/dieselbigen Werck/die ich thue/zeugen von mir/das mich der Vatter gesandt habe. Jedoch ist solch Zeugnuß Joannis vmb vnsern willen nöthig gewest. Den er darumb vorher gesandt/Christo dem Herxer mit seinem Zeugnuß den Weg zu bereiten/auff das nach Aufweis des 1. Capitels Joannis/sie alle an das Licht glauben.

Joan. 1.

Darnach habē wir in dieser Prophecey Maleachi noch ein vnwidersprechlichen Grund/das Messias sey kommen. Dañ hie stehet außdrücklich/das er hab kommen sollen zu seinem Tempel/welcher ihm (als dem wahren Gott Israel) erbaun ward. Auß welchem dann folgt/vñ nothwendiglich folgen muß/das Christus hab müssen komen seyn/da der Tempel (so nach der Jüden Widerkunfft auß Babel erbaun) noch stünde. Wie auch Daniel verkündiget/die Statt vnd das Heylighumb werde nach den 70. Jarwochen alsdann

Dan. 9.

kündiget/die Statt vnd das Heylighumb werde nach den 70. Jarwochen alsdann

als dann erst zerstört werden/wen zuvor der allerheyligste Christus gesalbets
vnd außgerotter/ vnd seinen Bundt werde bestättigt haben/Vnd vmb dieser
Brsachen willen der Prophet Haggai von demselben Tempel weissaget / er Zag. 1.
werde mit grösserer Herrlichkeit erfüllet seyn / denn der erste war / wenn nem-
lich Messias aller Heyden Trost kommen werde.

Derweil dann der Tempel zu Jerusalem vor funffzehen hundert Jaren
zerstört ist/sampt dem ganzen Jüdischen Landt/so muß ja damals Messias
schon kommen seyn/vñ diese Weissagung erfüllet haben. Welches kein Jüde
in Ewigkeit mit einigem Schein der Warheit vmbstossen kan.

Es ist aber auch die herrliche Prophetische Beschreibung der Person vñ Christus
des Amptes vnseres HERRN Jesu Christi wol zu mercken. Sincemal/ was wahrer
sein Person belangt / führt in Maleachi eyn/als wahrer Gott vñ Menschen. Gott.
Dañ daß Messias solte Gott seyn/deutet der Prophet mit de Namen / die er
im gibe: Er heist in den Herrn/Vnd zwar einen solchen Herrn/den man su-
che/vñ deß man begehre/das ist/auff welchen man so lange Zeit gewartet/vnd
alle Glaubigen auff ihn gesetzt haben alle ihre Hoffnung vnd Zuversich/wel-
che doch sonst einig vnd allein auff den lebendigen Gott steht / vnd stehen soll.
Vnd derwegen Messias wahrer Gott seyn muß.

Welches neben Maleachi/die andere Propheten trefflich vnd reichlich psalm. 2.
bezeugen. Deß Messias ewige Gottheit anzudeuten/neñet in David den Son
Gottes/welcher heut/das ist / von Ewigkeit her vom Vatter gezeuget ist. Er psal. 110.
nennet ihn im Geist seinen Herrn / der ewig zur Rechten Gottes sitzen soll.
Vñ im 45. Psalm redet der H. Geist den Messiam solcher massen an: Gott/
dein Stul bleibet ewig/das Scepter deines Reichs ist ein gerad Scepter / du
liebest Gerechtigkeit/ vñ hassest Gottloß Wesen. Darvmb hat dich/ O Gott/
dein Gott gesalbet mit Freudenöl/mehr denn deine Gefelle/ In welchen Wor-
ten Messias zu andernmal Gott genennet wirt. Vnd damit seine Braut die
H. Kirch Gottes an der ewigen Göttliche Majestätt ihres Bräutigams Jesu
Christi ganz vnd gar nichts zweiffelte/ spricht der Geist jr mit diesen Worten
zu: Vergiß deines Volcks vñ deines Vatters Haus / so wirt der König Lust
an deiner Schöne haben/denn er ist dein Herr/vnd solt in anbetten. Da ihm
dann die Göttlich Ehr der Anbetung wirt zugeschriebe/Wie auch in gleicher
Gestalt vnd Meynung im 72. Psalmen vom Messia steht: Alle König wer-
den ihn anbetten/alle Heyden werden ihm dienen.

Esaias nennet ihn Immanuel: Gott mit vns/heist ihn ewigen Vatter/
seine

Esa. 36.

seine ewige Gottheit darmit anzuzeigen. Er gibt ihm dē Namen Gottes / als er von seiner Zukunft prediget: Stärcket die müde Hände / vnd erquicket die strauchlende Knie: Saget den verzagte Herzen: Seyd getrost / Fürchtet euch nicht / sehet / ewer Gott der kömpt zu Rache / Gott der da vergilt / kömpt vñnd wirt euch helffen. Wie dann dieser Spruch Matth. am 11. auff den Messiam wirdt gedeutet.

Jerem. 23.

Jeremias spricht von dem gerechten Gewächß David / von Messia / das werde sein Name seyn: *He xxi* / der vnser Gerechtigkeit ist.

Daniel schreibt jm die ewige Gewalt Gottes zu / die kein blosser Mensch eygenet oder gebüret. Nennet jñ auch den Allerheyligsten / welcher Nam Gottes eygen ist. Ein trefflich Zeugnuß seiner Gottheit haben wir auch Hof. am 1. da Gott der himlische Vatter spricht: Ich wil mich erbarmen vber das Haus Juda / vñ wil ihnen helffen durch den *He xxi* ihren Gott / das ist / durch meinen lieben Sohn / den Messiam.

Mich. 2. 4.

Micha gibt dem Durchbrecher Jesu Christo den grossen Namen Gottes / nennet ihn Herr / desgleichen einen Herrscher der ganzen Welt / vñnd zeuget öffentlich / daß Messias / so zu Bethlehem geboren werden sollte / noch eine viel höhere Ankunfft oder Ausgang habe / denn er sey von ewig her.

Mich. 5.

Ja so oft dem zukünftigen Messia die hohen Werck seines Amptes werde zugeschrieben / als daß er soll der Schlangen (dem leydigen Teuffel) dē Kopf zutreten / alle Völcker segnen / aller Menschen Sünd auff sich nehmen / die selbige tragen / versühnen / zusiegeln / ewige Gerechtigkeit widerbringen / vom Tode vñnd Hellen erlösen / durch sein Erkänntnuß viel gerecht machen / vñnd auß der Gruben der Helle / durch das Blut seines Bundes sein Volck auslassen. Item nach seiner Auferstehung herrschen vber alles / vñ was dergleichen hohen Werck mehr seynd / die kein bloße Creatur nimmermehr thun oder aufrichten kan: Beweisen alle zugleich / daß er müsse lebendiger wahrer Gott seyn.

Daß also die ewige Gottheit / durch der heyligen Propheten Schrift vñnd Zeugnuß mächtiglich gegründet / vñnd im Neuen Testament mit Worten vñnd Wercken / mit Schrifften vñ Wundern vberreichlich verklaert / vñnd kräftiglich erwiesen ist. Welche Zeugnuß des Neuen Testaments wir kürze halber dñmals nicht anziehen / sondern allein auß der Prophetischen Schrift Altres Testaments / zu wider der verblendten Jüden Bnglauben / die wider alle Schrift ihrer eygen Propheten / nur einen blossen Menschen wölen zu Messias haben.

Dar.

Darnach aber hat vns Maleachi den Messiam auch beschrieben als einen wahren Menschen / der im Fleisch geoffenbahret / zu seinem Tempel kommen solte.

Christus
ein wahrer
Mensch.

Vnd zwar hatte jetzt gedacht sein Ampt erfordert / daß er Gott vnd Mensch in einer vngerreichten Person were: Weil er Vermög seines Ampts / seyn sollte der Engel des Bundts / der das menschliche Geschlecht mit G D E seinem himmlischen Vatter versöhnen / vnd zwischen Gott vnd den Menschen den neuen ewigen Bund solt aufrichten / darinn die Sünd vergeben / vnd ewig nicht mehr gedacht würde.

Jerem. 31.

Welches anderst nicht geschehen möchte / den daß er durch Leyden vnd Todt der vntwandelbaren Gerechtigkeit Gottes gnug thate / vñ sein Leben zu einem Schuldopfer gebe für der Menschen Sünde / wie geschrieben steht: Fürwar er trug vnser Kranckheit / vnd lud auff sich vnser Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den / der geplagt / vnd von Gott geschlagen vnd gemartert were. Aber er ist vmb vnser Mißthat willen verwundet / vnd vmb vnserer Sünde willen geschlagen / die Straff ligt auff ihm / auff daß wir den Frieden hetten / vnd durch seine Wunden seynd wir geheylet.

Isa. 53.

Derhalben auff daß er leyden köndte / mußte er eine solche Natur an sich nehmen / die dem Leyden vñ Todt köndte vnterworffen seyn / mußte Mensch werden / weil er als der Engel des Bundts ein Mittler zwischen Gott vnd den Menschen seyn sollte.

Auff daß er aber köndte also leyden / daß darby alle Sünd der gangen Welt gebüß / vnd die Menschen auß dem Todt vnd Hellen erlöset würden / mußte er zugleich vnendlicher vñ allmächtiger wahrer Gott seyn. Sincemal den vnendlichen Zorn Gottes wider die Sünd stillen / seiner Gerechtigkeit gnug thun / die Welt erlösen / vñ derselben ewige Gerechtigkeit / Leben vñ Seligkeit erwerben / were schlecht allen Creaturen / Engeln vnd Menschen vnmöglich gewest.

Das hat aber vermocht dieser selige Engel des Bundts / Jesus Christus / der hats außgericht / vnd seine Handt hats vollführet / als er gestorben ist für vnser Sünde / vnd wider auferstanden vmb vnser Rechtfertigung willen.

Rom. 4.
Christus
als der
wahre
Messias
zu erkennen
vnd anzunehmen.

Diesem Mittler des Newen Testaments danken wir es. Zu dem stehen wir in aller Anfechtung der Sünden vnd der Hellen. Den erkennen wir für den einzigen Versühner / Mittler vnd ewigen Hohenpriester / welchen Gott zu Gnade

Gnade

Rom. 3.
1. Joh. 1.

Gnadenstul vns hat fůrgestellet / in seinem Blut / das vns reyniget von aller Sůnd vnd Missethat.

Matth. 2.

Derhalben ob wol die Jůden zu der Zeit/als der Engel des Bundes in die Welt geboren/seiner můde worden/vñ erschracken/als jhnen die Zeitung durch die Weissen auß Morgenlandt wurde verkůndiget/vnd ob sie schon jhn hernacher gar haben verworffen/so sollen doch wir ja seiner nit můde werden/sondern vns finden lassen vnter denen/welche/Innhalt dieser Weissagung/solcher Zukunfft vnd Geburt Christi fro sind/den Messiam suchen vnd seiner begehren. Wir sollen jhm auch den Weg bereiten / vñnd die Herberg vnseres Herren schmůcken vñnd auffsteln / auff das er bey vns eynzliche/vñnd ewige Wohnung bey vns mache.

Sach. 1.

Dazu vns sein Vorlauffer Johannes so trewlich vermahnet/vñ Zacharias vns darvber heift jauchzen vnd frůlich seyn. Auch der liebe Prophet Esaias ein sonderlich groů Frewdengeschrey bey allen Gläubigen vber dieser Gnadenreichen seligen Zukunfft Christi machet (wie es dann die hůchste Frewd vnd Wonne der Gottseligen jederzeit ist gewest) Als derselbige Prophet auch weissaget von des Herrn Christi Zukunfft / spricht er: Zu der Zeit wirdt man sagen: Sihe/das ist vnser Gott / auff den wir harren / vnd er wirdt vns helfen/das ist der Herr/auff den wir harren/das wir vns freuen vñ frůlich seyn in seinem Heyl.

Es. 39.

Vnd da er den Messiam eynfůhret im neun vnd vierzigsten Capitel/der (als der Engel des Bundes) zum Bunde vnter das Volck gestellt/auffzurichten das Landt/vnd die verstůreten Erbe eynzunehmen / zu sagen den Gefangenen: Gehet herauů / vnd zu denen im Finsternuß/kommet herfůr. Da bricht er vber der Betrachtung solcher Wolthaten Christi auß / in diese fremdenreiche Wort / Jauchzet jr Hůmel / Freuwe dich Erde / Lobet jr Berge mit Jauchzen / denn der Herr hat sein Volck getrůstet/vnd erbarmet sich seiner Elenden.

Es. 62.

Vñnd als er im Geist gesehen/wie dieser herrliche Engel des Bundes daher kompt / rufft er zu / das man jhn ja schon vñnd mit allen Freuden empfangen/auch dē Weg im bereiten vnd schmůcken soll: Gehet hin / spricht er/gehet hin durch die Thor/bereitet dem Volck den Weg / machet Bahn / machet Bahn / räumt die Steine auff / werfft eine Panir auff vber die Vůlcker. Sihe / der Herr lűsst sich hůren biů an der Welt Ende. Saget der Tochter Zion/Sihe/dein Heyl kommet / sihe/sein Lohn ist bey jhm / vñnd sein

Der.

Bergeltung ist für ihm. Man wirdt sie nennen das heylige Volck/ die Erbsen des H e r r e n / vnd dich wirdt man heissen die besuchte vnd vnverlassene Statt.

Also sollen auch wir Lust vnd Frewde vber seiner Menschwerdung vnd Zukunfft haben/wir sollen ihn suchen/wir sollen seiner begeren/wir sollen mit dem Volck im Euangelio jauchzen/vñ mit dē Königlichē Propheten. Das wird sprechen auß dem 118. Psalm: Diß ist der Tag/dē der H e r r macht/lasse uns frewen vnd frölich darinnen seyn. O Herr hilf/ O Herr laß wol gesingen/Gelobet sey/der da kompt im Namen des H e r r e n. Auch laß uns Bahn machen / vnd wegthun / was diesem theuren erwünschten Gast zuwider / auff daß er bey uns eynziehen möge / vñ ewiglich in uns bleibe / wie Joau. 14. er versprochen hat: Wer mich liebet / der wirdt mein Wort halten/vnd mein Vatter wirdt ihn lieben / vñ wir werden zu ihm kommen / vñ Wohnung bey ihm machen. Welches also bey dem ersten Puncten zu mercken ist. Folget der ander.

Der Ander Theil.

Nach dem Maleachi zu erst den Vorläuffer Messia / dar- Menschliche
nach den H e r r e n Messiam oder Christum selbst hat eyngeführt: Reforma-
Wirt er jetzt beschreiben die Reformation / welche er fürnemmen solt/ tion Christi.
seine Kirch von verführischer Lehr der Phariseer vñd Schrifftgelehrten zu reynigen / vñd seine Gläubigen zu heyligen. Rufft demnach der Prophet Gottes: Sihe/er kompt/spricht der H e r r Zebaoth. Wer wirdt aber den Tag seiner Zukunfft erleben mögen? Vñd wer wirdt bestehen/wen er wirdt erscheinen? Zeigt an/ Ob wol seine Zukunfft ins Fleisch billich allen Menschen erwünscht vñd angenehm seyn sollte/So werden doch die Leut selbst diese so heylsame Zukunfft ihnen schwer vñd schrecklich machen / also/das inē durch ir eynigen Schuld zum Gericht wirt gereicht müssen/was sonst für sich selbst heylsam ist. Wer wil in erleiden können? Den er wirdt auch die Häupter im Volck angreifen. Die Hohenpriester/ Phariseer vñ Schrifftgelehrten werden sich seiner Zukunfft nicht frewen/ wen er wirdt aufftreten zu lehren / vñd Wunder zu thun/vñd ihre Heuchelei / falsche Lehr vñd Menschenandt durch eine gewaltige Reformation auffdecken vñd zu nicht machen/das sie darfür nicht werden können bestehn/vñ weder sein Predigt vmbstoffen/ noch seine Wundern werden mögen widersprechen.

Wel-

Welches der Herr durch zwei Gleichnuß erklärt: Er ist wie das Feuer A-
nes Goldschmides vnd wie die Seyffen der Wäscher. Gleich wie ein Gold-
schmidt durch das Feuer das Gold od Silber läutert / oder ein Färber oder
Walcker das Tuch mit der Seyffen ganz weiß vnd schön macht / Also solte
Messias durch seine Predigt / als mit einem Probierfeuer / die Götliche Lehr
reynigen von den vielfältigen Corruptelen vnd Verfälschung der Schrift-
gelehrten vnd Pharisceer im Volck / das die lohe Stoppel zwar verbrühen / wer-
ten sich aber zu diesem Messia durch wahren Glauben thun wird / der wirt geläu-
tert werden. Auch viel vnter den Kindern des Satus Leui / ja alle Gläubige
die werden Leuiten vnd Priester seyn / gereinigt vnd geläutert / geuweiht vnd
geheyliget / tüchtig vnd geschickt gemacht dem Herrn Speisopffer zu bringen
in Gerechtigkeit / also daß dem Herrn das Speisopffer des Volcks Juda
wolgefallen wird / wie vorhin vor langen Jahren.

Opffer des
Neuen Tes-
taments.

Die möchte aber jemand fragen: Wie? solte man auch im Neuen Te-
stament vnter Messia noch opffern / wie man vorhin geopffert hat? Weil der
Herr zu verstehen gibt / solch Opffern werde. alsdenn erst recht angehn / wenn
Messias komme? Wir antworten hierauff / daß diese Wort nicht können / auch
nicht solle auff die leiblichen Opffer des Alten Testaments gedeutet werden /
Nemlich von Ochsen / Schafen / Kälbern /c. Sonder sie reden vñ den Geis-
lichen Opffern des Neuen Testaments / vom Glauben / Gehorsam / Gedul-
anruffung / Dancksagung vnd dergleichen.

Die Leuiti-
schen Opf-
fer im Neuen
Testament
aufgehoben.
Jerem. 3.

Dann da mans auff Jüdisch deuten wolte / auff die leibliche Opffer / wirt-
den Jeremias vnd Daniel zu solcher Gloß vnd Deutung vberlaut Dein sa-
gen / als welche in ihren Weissagungen melden / daß die Leuitische Opffer zur
Zeit Christi solten ihre Endschaft nemmen. Jeremias sagt also: Ich wil euch
Hirten geben nach meinem Herzen / die euch weyden sollen mit Lehr vnd
Weisheit. Vnd soll geschehen / wenn ihr gewachsen / vnd ewer viel worden ist
im Lande / so soll man / spricht der Herr / zur selbigen Zeit nicht sagen von der
Bundstaden des Herren / auch derselbigen nicht mehr gedencen / noch
darvon predigen / noch sie besuchen / noch daselbst mehr opffern: Sondern zur
selbigen Zeit wirt man Jerusalem heissen des Herren Thron / vnd werden
sich dahin säulen alle Heyden / vmb des Herren Namens willen zu Jeru-
salem.

Daß diese Weissagung zu des Herrn Christi Zeiten erfüllet werden
solte / ist darbey offenbahr / weil darinnen gedacht wird / daß allgemainen Be-
ruffs

ruffs der Heyden zum neuen Jerusalem/welcher Veruff vñnd versammlung nach aller Propheten Aussag geschehen solte zur Zeit Messia.

Dun seht vñnd sagt der H. Er ausdrücklich/ man werde zur selbigen Zeit nicht mehr weder an die Eaden des Vñndts gedencen / noch daselbst opffern. Diueil aber die Opffer nach dem Gesez niergende haben geschehen dörfen/ denn allein im Haus des H. Erren / in welcher die Eade des Vñndts sampt dem Gnadenstul war/ so ist ja hie zum deutlichsten angezeigt/ daß des Leuitischen Priesterthumbs leibliche Opffer würden im Newen Testament abgethan seyn.

Welches der Prophet Daniel am 9. mächtiglich bekräftiget/ als er zeuget/ daß Christus werde seinen Vñndt vielen stärken eine Wochenlang/ vñ miten in der Wochen werde auffhören das Opffer vñnd Speisopffer.

Wie dann auch Gott der Allmächtige/ das Ort/ da sonst allein die Opffer solten verricht werden/ hat verfür/ nemlich den Tempel/ vñ also mit der That selbst die Opffer abgethan/ diueil sonst an keinem andern Ort/ denn nur bey dem Tempel zu opffern ward zugelassen.

Deut. 12.

Auf welchem dann folgen muß/ daß Malachke Weissagung eygentlich von den Geistlichen Leuten/ vñnd ihren Geistlichen oberzehnten Opffern sey zu verstehen in dieser Meynung: Wenn Christus aufftreten wirdt in sein Predigamt/ da wirdt er reynigen vñnd läutern das Goldt vñ Silber von dem vñntichtigen Schaum/ die rechte Lehr von des Geistliche Hauffens mannigfaltigen Irrthümben/ vñ wirdt ihm bereiten Leuten/ das ist/ alle seine Gläubigen zu Priester machen/ die werde die rechten angenehmen Opffer bringen/ werden an Gott vñnd den gesandten Jesum Christum gläuben / ihm mit H. Gehorsam dienen/ ihn mit inbrünstigem Gebett anrufen/ vñnd mit herzlichem Dancksagung loben vñnd ehren. Das wird das angenehme Speisopffer seyn/ das wird dem Herrn gefallen/ wie vorhin/ Das ist/ wie zuvor die H. Väter im mit diesen Geistlichen Opffern rechtschaffen vñnd warhafftig im Glauben haben gedienet/ vñnd ihn von Herzen habē gefürchtet/ Auch ihre leibliche Opffer auß Glauben verrichtet / Also werden des Newen Testaments Priester/ nemlich/ alle Gottsfürchtige Christen/ ihre Geistliche Opffer durch rechten wahren Glauben dem Herrn leisten/ der

wirdt ihm auch gnädiglich gefallen lassen.

Lehr

Lehr auß dem Andern Theil.

Wie wir
vns auff die
Zukunft
Christi
recht schicken
sollen.
Tit. 2.
Joan. 3.

S lernen wir nun bey diesem andern Theil / wie wir vns
ser Sach anschicken solle / damit die erste Zukunft Christi ins Fleisch
vns heylsam vnd tröstlich werde / vnd bey vns seinen rechten eygent-
lichen Augen erlange / vmb welches willen dieselbe ist geschehen. Dann wie-
wol in solcher seligen Geburt vnd Zukunft Christi die heylsame Gnade
Gottes allen Menschen erschienen / vnd Christus damals nit komen ist / daß
er jemandt richte / wie er spricht: Gott hat seine Sohn nicht gesandt / daß er die
Welt richte / sondern daß die Welt durch ihn selig werde: So machen doch die
Menschen mit ihrer Vndanckbarkeit vnd Sünden / daß derselbige selige Tag
inen schrecklich wirt / wenn sie diesem König der Ehren Jesu Christo die Thor
ihres Herzens nicht gedencen zu öffnen / sondern entweder durch Irrthumb
vnd falsche Lehr / oder aber durch des Lebens Unbusfertigkeit / jme den Zu-
gang versperren.

Auff welche Weiße heutigs Tags viel ihnen selber für dem Licht stehen /
daß ihnen die Gnadenreiche Zukunft Christi nichts nuket / der zum Heyl vñ
Seligkeit allen Menschen gesandt / muß ihnen ein Richter seyn / der sonst ein
Fels des Heyls ist / muß ihnen zu einem Fels des Anstoß werden / vñ ein Stein
der Ergerniß / Sein Euangelium / welches für sich selbst ein Geruch ist des Le-
bens zum Leben / muß ihnen seyn ein Geruch des Todts zum Todt / auch der
Gebrauch des H. Abendmats mag ihnen nit zum bestē gedeyen / sondern es-
sen vnd trincken ihnen selber das Gericht / damit / daß sie nit unterscheiden den
Leib des HERRN / wie der Apostel lehret.

Also können sich solche Gottlosen des Tags Christi vnd seiner seligen Zu-
kunft ins Fleisch / sampt aller seiner Vorthaten nicht frewen / sondern muß
ihnen gehen / wie dort im fünfften Capitel des Propheten Amos geschrieben
steht: Daß des HERRN Tag ihnen wirt finster vnd nicht licht seyn / dunkel
vnd nicht hell.

Soll aber Christus in seiner ersten Zukunft vns ein erwünschter Er-
ligmacher seyn / so müssen wir vns waschen vnd reynigen lassen / vñ vns dem
Examinu vnd Prob dieses himmlischen Goldschmidts unterwerffen / vñ
bitten / daß er selbst vns reinigen wölle mit seinem heyligen Blut von allen
vnsern Sünden / Er wölle den Anstat der Sünden vñ vns gnädiglich auß-
waschen mit der Seyffen seines Leydens vnd Sterbens / vnd den Schaum
von

Johan. 9.
Rom. 9.
2. Cor. 2.

1. Cor. 12.

Johan. 1.

von dem Golde absondern/auff daß wir wie das reine Gold mögē lauter er-
funden werden. Welches geschicht beydes durch den Glauben an Jesum
Christum/wenn vns der Verdienst Christi auß Gnaden geschenckt / vnnd
durch den Glauben zugerechnet wirdt/ Rom. 4. In welchem wir auch allein
gerecht sind. Darnach aber werden wir auff eine andere Weise nach vñ nach
geleutert durch den heyligen Geist / der die Widergeborne durch seine Gött-
liche Krafft reiniget/den alten Adam in in tödtet/die Sünden dämpffet/vnd
ein neues Leben in inen schafft. Wil demnach diese Reinigung von dem
Hexxx Christo erlangt vnd erbitten seyn. Sein Werck ist es/wie Esaias
lehret: Der Hexxx wirdt den Unflat der Tochter Sion wäschen/vnnd die
Blutschulden Jerusalem vertreiben von ihr / durch den Geist / der richten/
vnd ein Feuer anzünden wirt.

Also mag vns nun der Tag der seligen Menschwerdung Christi heyl. Der Tag
Christi heyl-
sam.
sam seyn/vnd also werden wir zu Geistlichen Leuten vnd Priestern gemacht
vnd geweyhet/wenn wir durch das Blut Christi von Sünden gerechtferti-
get sind/vnd dann der Geist Gottes vns treibet vnd heyliget. Dann wie vor-
zeiten die Priester vnd Leuten/so den Gottesdienst verrichteten/solten heylig
seyn/wie es geschriben steht/vnd zu inen gesagt ist: Seyt heylig/dañ ich auch
bin heylig/vnd derwegen beydes von Sünden wider Gewissen sich solten ent-
halten/vnd dann auch auff Leuitische Weise reyn seyn / oder da sie vervnrey-
niget/sich wäschen mussten: Also / wenn wir gehörter massen durch Christi
Blut vnd Geist gereyniget seynd/ da sind wir nun mehr zu einem Priesterli-
chen Volck erwahlet/wie in der Offenbarung Johannis am 1. steht: Er hat
vns geliebet vnd gewaschen von den Sünden mit seinem Blut/vnd hat vns
zu Königen vnd Priestern gemacht für Gott vnd seinem Vatter.

So lasset vns nun Gott dem Allmächtigen thun vnd leyssen die rechte
wolgefällige Opffer / von welchen hie wirt geweissaget / vnnd von dem Pro-
pheten David im ein vnd fünffzigsten Psalmen auff gleichförmige Weise
verkündiget / als er bittet: Thue wol an Zion nach deiner Güte/bauwe die
Mauern zu Jerusalem / Denn werden dir gefallen die Opffer der Gerechtig-
keit/die Brandopffer vnd ganzen Opffer/denn wirdt man Jarren auff dei-
nen Altar opffern. Welches alsdann geschicht/wenn wir vns selbst dem Her-
ren zu einem heiligen Opffer ergeben/zu einem vernünftigen Gottesdienst/
durch den Glaube an Jesum Christum/durch die Liebe gegen den Nächsten/
durch einen neuen Gehorsam / durch welchen wir dienen Gott / vnnd ihm

freywillig opffern in heyligem Schmuck / vnnnd vnser gantzes Leben / so viel durch Verstande des Geists Gottes möglich / nach seinem Willen richten / auch im Sterben vnser Seelen ihm in seine Hände befehlen. Welches im Glauben geleytet / die angenehmsten Dpffer seynd / wie wir in der Auflegung des ersten Capitels außführlicher seynd erinnert.

Der ewige Gott aber wölle ihm vnsern Gottesdienst lassen angenehm seyn / vnd in vns schaffen durch seine kräftige Wirkung / daß wir denselben von Herzen grund / auß freywilligem Geist jederzeit verrichten / ihm damit hie dienen in seinem Hauß vnd heyliger Gemein / vnnnd mit allen außersuechten jme das ewige Lob vnd Danckopffer im künfftigen Leben bezahlen / Darzu vns gnädiglich verheiffe Gott der Vatter durch de Verdienst des Sohns / vnd Krafft seines heiligen Geistes / Amen.

Die Ander Predigt / vber das III. Capitel des H. Propheten Maleachi.

Ich wil zu euch kommen / vnd euch straffen / vnnnd wil ein schneller Zeuge seyn wider die Zäuberer / Ehebrecher vnd Meineydigen / vnd wider die / so Gewalt vnnnd Vnrecht thun den Tagelöhnern / Wittwen vnd Waisen / vnd den Frembdlingen drücken / vnnnd mich nicht fürchten / spricht der HERR Zebaoth. Denn ich bin der HERR der nicht leuget / Vnnnd es sol mit euch Kindern Jacob nicht gar auß seyn.

Ihr seyt von euwerer Väter Zeit an immerdar abgewichen von meinen Gebotten / vnd habt sie nicht gehalten. So bekehret euch nun zu mir / so wil ich mich zu euch kehren / spricht der HERR Zebaoth. So sprecht ihr: Worinn sollen wir vns bekehren? Ist gerecht / daß ein Mensch Gott teuschet / wie ihr mich teuschet? So sprecht ihr / wo mit teuschen wir dich? Am Zehenden vnnnd Heboffer. Darumb seyt ihr auch verflucht / daß euch